

St. Peters Kolonie

Watson. — Am 11. April erkrankte sich ein Todesfall, der nicht bloß die Familienangehörigen des Verstorbenen, sondern die ganze Gemeinde und Umgegend mit Trauer erfüllte. Karl Johann Weber, Sohn des Herrn Franz Joseph Weber, starb im jugendlichen Alter von 28 Jahren. Er war nur kurze Zeit kränzlich gewesen. Aber er merkte wenig auf seine Unpäßlichkeit und arbeitete noch zwei Tage vor seinem Tode. Als die Krankheit eine ernste Natur annahm und ärztliche Hilfe herbeigerufen wurde, stellte es sich heraus, daß große Gefahr bestand und eine schnelle Operation unbedingt notwendig war. Somit wurde er in Begleitung einer Krankenpflegerin auf die Eisenbahn gebracht, um sich ins Hospital nach Saskatoon zu begeben. Aber bevor der Zug die Stadt erreichte, erfolgte ihn der Tod von seinem Leiden. Die Leiche wurde nach Watson zurückgebracht und am 14. April vom Hochw. P. Theodor, O.S.B., begraben. Außer seinen betagten Eltern hinterließ Karl Johann noch vier Brüder und fünf Schwestern. R. I. P.

Bruno. — Die ehew. Ursulinen-Schwester Agatha und Wechtildis feierten am Samstag, dem 19. April, in aller Stille das 25 jährige Jubiläum ihrer Professabteilung. Möge sich der reichliche Segen Gottes, dessen sie in diesen 25 Jahren teilhaftig wurden, bis zum 50 jährigen Jubiläum noch vervielfältigen!

Reiseeindrücke

von
Joseph Reichel, Engelsfeld, Sast.

Schon lange war es mein Wunsch gewesen, einmal die Westküste Amerikas zu besuchen und die dortigen Verhältnisse an Ort und Stelle kennen zu lernen. Außerdem hatte mich mein Cousin J. V. Schmid von Idaho, Washington, der schon nahezu 40 Jahre daselbst anständig ist, wiederholt zu einem Besuche eingeladen. Da sich in der Person des Herrn Johann Sidenhauser ein Reisegefährte fand, so war der Entschluß bald gefaßt. Wir verließen Engelsfeld am 18. Dezember 1923.

Von Engelsfeld ging die Fahrt nach Saskatoon, wo wir übernachteten, um am folgenden Nachmittag die Reise in westlicher Richtung fortzusetzen. Eine Strecke weit war noch Kappelgehirn zu sehen, welches aber bald aufhörte, so daß sich dem Auge nichts als die flache Prärie darbot. Das Gelände war abwechselnd eben und hügelig. Stellenweise erblickte man verlassene Farmgebäude, deren Eigentümer ihr Glück anderswo gesucht zu haben schienen. Den Stoppeln nach zu urteilen kann die Erde nicht sehr fruchtbar gewesen sein. Soweit man vom Zug aus beobachten kann, scheint der Boden an Güte dem unfernen nachzusehen. Schnee gab es noch fast keinen.

Etwas nach Mitternacht langten wir in Edmonton an, von wo aus wir nach einem halbtägigen Aufenthalt die Reise nach dem Zentralkontinent fortsetzten. Als wir bei Tagesanbruch von unserem kurzen Schläfchen erwachten, befanden wir uns bereits in den Bergen. Die Bahn folgte in einem engen Tale den Schlangenvindungen eines kleinen Flusses. Je weiter wir kamen, desto höher wurden die Berge. Der Sebenswürdigkeit gibt es unzählige, die Szenarie wechselt jeden Augenblick. Man sieht Wunder der Natur, Zierne viele Hunderte von Fuß hoch, zackig, felsenförmig, Figuren aller Art. Für einen, der immer in einer mehr oder weniger ebenen Gegend gelebt hat, ist all das ein überwältigender Anblick. Immer noch den Windungen des Flusses folgend, ging es bald über hohe Berden, bald durch Tunnels. Zuletzt setzte der Zug über eine Brücke auf die andere Seite des Flusses über, und immer höher steigend erreichten wir gegen Mittag einen Talkeßel, der ringsum von hohen Bergen eingeschlossen war, den sogenannten Jasper Park: ein wunderliches Nischen, das man als herrlichen Sommeraufenthalt für Touristen in Aussicht hat. Daselbst wurde eine halbtägige Pause gemacht, um den Reisenden Gelegenheit zu geben, in der C. N. R. Station einen Ausblick zu nehmen; dann ging es wieder weiter. Nach etwa einer halben Stunde begann die Bahn,

Bruno. Während der Charwoche leiteten der Hochw. P. Prior Casimir und der Ehrw. Fr. Paul von Münster Aushilfe. P. Prior las am Osterfest die hl. Messe für die Schwestern des Ursulinen Klosters. Am Nachmittag des Charfreitags hielt der Hochw. P. Gwynn eine Predigt über das Leiden Christi. Bruno hat jetzt auch einen Männerchor nach dem Muster des Chores in der Kathedrale zu Münster, der sich bisher außerordentlich gut bewährt hat. Der neue Chor wird von jetzt an den Kirchengesang bei allen Hauptgottesdiensten befragen.

— Herr J. Sattlerberger, der längere Zeit in der Druckerei des St. Peters Vot gearbeitet hatte, übernahm die Leitung des Telefon-Amtes in Bruno und hat sich bereits mit seiner Familie daselbst niedergelassen.

Lenora Lake. Am 18. April kehrte der Hochw. P. Bernhard von seiner Reise nach den Ver. Staaten zurück, um das Osterfest in seiner Gemeinde zu begehen. Er wird jedoch nach einigen Wochen abermals nach den Staaten gehen, um die Einweihung nach Saskatoon zu fördern. Daselbst wird er den Hochw. P. Michael treffen und mit ihm später die Rückreise antreten. Der Hochw. P. Aurelius, der in der Abwesenheit des Pfarrers die Gemeinde von Lenora Lake vertrat, gab sein Dienste am Osterfest der Gemeinde von Pilger.

Cudworth. Joseph Rappell, der als einer der ersten Ansiedler mit Herrn Sadner nach Cudworth kam und die letzten Jahre bei Herrn Johann Kastenau verbrachte, starb im Alter von 76 Jahren am 9. April und wurde am folgenden Tage auf dem

selben Tale entlang, das von einem ziemlich starken Flusse durchzogen wird, an den Bergen emporzuwinden bis zur Wasserfalle. Als wir uns schon in bedeutender Höhe befanden, hielt der Zug für 15 Minuten, damit wir den auf der anderen Seite des Tales emporragenden höchsten Gipfel des Gebirges, den Mount Robson, in Nähe betrachten konnten. Derselbe ist 13,069 Fuß hoch. Die Nebel rollten weit unter der Spitze des Berges dahin und die dagegen schimmernde Sonne brachte einen bezaubernden Anblick hervor. Von unserem Standpunkte aus erschienen es, als ob bloß eine Meile Weges bis zum Fuße des Berges wäre. Der Zugführer versicherte uns aber, daß zwischen uns und dem Fuße des Berges ein Abstand von 12 Meilen sei. Für das ungeübte Auge eines Flachländers erweisen sich die Entfernungen im Gebirge als äußerst trügerisch.

Wieder ging es vorwärts, immer höher und höher. Wenn man in die Tiefe hinablickte, um den Lauf des Flusses zu verfolgen, sah derselbe aus wie ein schmaler Kreidestrich. Auf der einen Seite hatten wir die gähnenden Abgründe, auf der anderen Seite hohe Felsen, deren Spitzen über die Wolken emporragten und deshalb vielfach unsichtbar waren. Je höher wir stiegen, desto tiefer wurde der Schnee und desto fälter die Atmosphäre. Britisch Columbia besitzt noch einen schönen Wald bestand. Da sieht man Fledern von großem Umfang und ungeheurer Höhe. Je näher man aber zur Wasserfalle hinaufkommt, desto kleiner und minderwertiger werden die Bäume. Dort ist das Gehölz zuweilen den heftigen Winden ausgeliefert; außerdem verhindert das raue Klima das Wachstum der Bäume.

Als wir ankamen, abwärts zu fahren, wurde es allmählich dunkel und jede weitere Fernsicht wurde abgeschnitten. Diese Zeit benutzten wir, um mit Passagieren, mit denen wir bekannt geworden waren, unsere Eindrücke auszutauschen, bis nach und nach alles einschlummerte. Als wir erwachten, befanden wir uns in einem wärmeren Klima, in der Nähe von Vancouver, das wir um 8 Uhr erreichten. Die Gegend um Vancouver ist ziemlich flach; zur Winterszeit ist die Fernsicht infolge von Nebel und Regen meistens fast behindert; aber das Klima ist milde und angenehm. Infolge der vielen Feuchtigkeit und der gemäßigten Temperatur prangten die Parkanlagen von Vancouver im schönsten Grün, was auf uns den angenehmen Eindruck hervorrief, da wir eben erst aus einer rauhen Winterlandschaft herauskamen. Das C. N. R. Stationsgebäude in Vancouver ist ein imposanter Steinbau mit allen modernen Einrichtungen. (Fortsetzung folgt.)

Gottesacker zu St. Leo begraben. R. I. P.

— Herr Villesberger hielt am 12. April auf seiner Farm Ausverkauf durch Verteilung. Er wird mit seiner Familie nach Cudworth ziehen und daselbst ein Restaurant eröffnen.

Leosfeld. Am 15. April wurde der Hochw. P. Fridolin an das Krankenlager des bejahrten Herrn Jeldreau gerufen. — Am Charlamstag wurde Fr. Karolina Sperr durch die feierlichen Tauffest während des Gottesdienstes in den Schoß der hl. Kirche aufgenommen. Nach den besonderen Zeremonien des Charlamstags schloß sich die Taufe unmittelbar an die Weihe des Taufwassers an.

Annahme im. — Am Gründonnerstag nachmittags um 2 Uhr, dem 17. April, war eines der traurigsten Leichenbegängnisse in der Geschichte von Annahme. Der 19 jährige Alois Specht, der jüngste Sohn der Frau Specht, einer Witwe, wurde zu Grabe getragen. Das Requiem Hochamt für seine Seelenruhe war bereits am vorhergehenden Tage gehalten worden. Am 19. März war Alois von einem Pferde am Knie geschlagen worden. Nachdem er ein paar Tage im Hospital zu Humboldt verbracht hatte, wurde er, da die Verletzung sich als sehr ernstlich zeigte, in das Hospital zu Saskatoon genommen. Doch die ärztliche Kunst erwies sich an seinem Verbleib erfolglos, weshalb die Ärzte sich am 14. April entschlossen, eine Operation vorzunehmen. Dieselbe brachte keine Besserung, sondern von da an verschlimmerte sich der Zustand des Kranken so auffallend, daß die Mutter gerufen wurde. Dieselbe machte sich in Begleitung des Herrn P. Ladmuth mit dem nächsten Zug auf den Weg. Doch sie traf ihren Sohn nicht mehr am Leben, um 2 Uhr nachmittags am 15. April war er verschieden, während die Mutter erst gegen 6 Uhr im Hospital ankam. Gut vorbereitet und ganz in Gottes Willen ergeben starb Alois. Möge der auferstehende Heiland, der Tröster aller Betrübten, die verlassene Mutter und die trauernden Geschwister trösten. Im Himmel gibt es ein freudiges Wiedersehen. R. I. P.

— In der vergangenen Woche wurde ein kleines Kind der Familie McKennedy begraben. Zu einer Zeit war die ganze Familie von der Grippe befallen. — Am Ostermontag kaufte der Hochw. P. Ignatius ein Söhnlein des Herrn Stephan Runk auf den Namen Arthur Anton. — Da der Hochw. Herr Pfarrer P. Joseph von beständigem Unwohlsein ergriffen war, half der Hochw. P. Ignatius am Osterfest aus, indem er das Hochamt zelebrierte, während der Hochw. P. Gwynn die Festpredigt hielt. — Herr Ed. Meyer kaufte einen neuen Fordson Tractor.

— Am Ostermontag hatte das Ehepaar Johann und Maria Halbach das Glück, ihre silberne Hochzeit zu feiern. Vor dem Hochamte welches der Hochw. P. Ignatius zelebrierte, hielt der Hochw. P. Joseph, der Pfarrer der Gemeinde, eine herzliche Ansprache und nahm dem Jubelpaare die Erneuerung des ehelichen Treuebundes ab. Die Kirche war mit Verwandten und Freunden des glücklichen Paares angefüllt. Am Schluß der kirchlichen Feier erklang das Danklied „Großer Gott“, von der Annaheimer Kapelle gespielt. Als dann Herr und Frau Halbach die Kirche verließen, ertönte ein lustiger Marsch. Hierauf ging es ins Pfarrhaus zum Kaffee, und dann in die Halle, wo für alle Bedürfnisse der Geladenen aufs reichliche gesorgt war. Der Hochw. P. Gwynn, welcher am Osterfest gepredigt hatte, hielt eine Ansprache, in welcher er im Namen aller Anwesenden nochmals herzliche Glückwünsche darbrachte. Bis in den Abend hinein dauerte das frohe Zusammensein. Es gab zum Schluß sogar noch ein Tänzen. Den schönen Tag werden die Annaheimer nicht so bald vergessen.

Wathena, Kansas. Am Osterdienstag, dem 22. April, schloßen Herr Joseph L. Sittenauer, von Potter, Kansas, und Fr. Anna C. Theis, von Wathena, Kansas, den Lebensbund vor dem Hochw. Georg Sittenauer, Pfarrer von Willomdale, Kansas, einem Cousin des Bräutigams. Joseph L. Sittenauer ist ein Neffe des Hochw. P. Joseph Sittenauer, O.S.B., von der St. Peters Abtei in Münster, Sast. Anna C. Theis ist eine Nichte des Hochw. P. Lorenz Theis, O.S.B., Pfarrers der St. Patricks-Kirche, nahe bei Madison, Kansas, in dessen Gemeinde die Eltern des Bräutigams, Matthias und Maria Sittenauer, wohnen. Möge der liebe Gott den Bund segnen für Zeit und Ewigkeit!

Münster. — Herr James Britz ist nach einer viermonatlichen Abwesenheit in California am Gründonnerstag wieder in Münster eingetroffen, um im Kreise seiner hiesigen Angehörigen Ostern feiern zu können. — Fr. Agnes Menzel, welche die Akademie in Bruno besucht, hat die Osterfeiertage bei ihren Eltern und Geschwistern in Münster verbracht und in der Abwesenheit der ehew. Schwester Organistin die Orgel in der Kathedrale während der Osterfeiertage gespielt. In ihrer Begleitung befand sich Fr. Anna Weninger von Allan, Sast., die eben falls eine Schülerin der Akademie ist und deren Bruder das Kollegium in Münster besucht. — Frau John Waldbillig von Cudworth besuchte über Ostern ihre Eltern, die Familie Kopp in Münster.

— Wie üblich und für die Kathedrale vorgeschrieben, wurde die Feier der Charwoche mit der Entfaltung des ganzen liturgischen Zeremoniells in der Abteikirche zu Münster begangen. Dem Hochw. Herrn Pfarrer halfen aus im Beichtstuhl und am Altare die Hochw. PP. Benedikt, Chrysostomus, Ignatius und Cosmas, wie auch der Hochw. Weltpriester Vater Agnew, während die ehew. Fraters Norbert und Stephan das Amt der Jeremias versahen. Am Gründonnerstag, dem Gedächtnistage der Einsetzung des allerheiligsten Altarsakramentes, ging fast die ganze St. Peters-Gemeinde zur Kommunion. Eine größere Zahl Anbeter befand sich zur Zeit der Anbetung am Nachmittag und Abend fortwährend in der Kirche. Die Predigt am Charfreitag sowohl wie am Ostermontag hielt der Hochw. P. Peter, bei welcher Gelegenheit zum erstenmal die neue Kanzel, die der Dramatische Verein der Kirche stiftete, benutzt wurde. Der Männerchor, welcher über sehr gute Stimmen verfügt und vorher fleißig geübt hatte, legte wieder Proben seiner Tüchtigkeit ab.

— Vor etwa 12 Jahren wurde in mehreren Gemeinden der St. Peters-Kolonie eine besondere Andacht zu Ehren der 40 hl. Märtyrer (Ereignisse) von Sebaste bejwogen, und seither wurden die Feldfrüchte in jenen Gemeinden, die diese besondere Andacht wach hielten, tatsächlich von den Frostschäden be-

freit. Die Unterzeichner sprechen hiermit ihren innigen Dank an allen Freunden, die ihnen in der Zeit ihrer bitteren Heimlichkeit, beim Tode ihres Sohnes und Bruders Karl Johann, mit christlicher Teilnahme beigestanden sind. Besonderen Dank sagen wir denen, welche das Leichenbegängnis und den Kirchgang besorgten, sowie denen, welche beim Begräbnis ihre Automobile zur Verfügung stellten oder durch Blumenpenden ihre Achtung zeigten. Mr. & Mrs. J. J. Weber und Familie, Watson, Sast.

Anzeige. Unterzeichneter verlor sein aus Haaren verfertigtes Uhrband (watch fob) mit Medaille (locket), das ihm sehr wertvoll ist. Belohnung dem ehrlichen Finder. Phil. Muench, Münster, Sast.

Wir haben soeben unser Lager in ausgedehnt

Frühjahrschützen eröffnet und erlauben Sie um Ihre gefällige Besichtigung

St. Gregor Mercantile Co.

A. J. Ries & Son

Zu verkaufen:

Reinrassige **Shorthorn Bulls** registrierte Züchtlinge und zweijährige Tiere. Mögliche Preise.

Henry Therres, Humboldt

Potatoes for sale

Irish Coblers, and Early Ohio. Price 75c a bushel.

Matth. Rath, Münster.

Unterhaltungs-Abend in Engelsfeld

Am Sonntag, dem 27. April

wird die Dramatic and Musical Society in Engelsfeld eine Abend-Unterhaltung veranstalten. Es kommen drei leichte komische Theaterstücke zur Aufführung, nebst einigen ausgewählten Stücken durch Chor, Musikkapelle und Orchester.

Beginn abends 8 Uhr. Eintritt 50c und 25c.

Der Besuch dieser Unterhaltung wird jedermann viel Vergnügen bereiten.

BARBER'S DRUG STORE

HUMBOLDT — Wo es sich lohnt zu kaufen — SASK. Der Drug Store mit führenden Agenturen wie **REXALL PREPARATIONS** Victorias und Victor Records. Edison Phonographs — Eastman Kodaks und Films

wahrt, während früher dies nicht der Fall war. Die Andacht bestand hauptsächlich darin, daß eine oder mehrere hl. Messen zu Ehren der 40 hl. Märtyrer im Laufe des Jahres, besonders am 10. März, gelesen wurden. Soll diese fromme Sitte der Vergangenheit anheimfallen? Das diesjährige Frühjahr ist sehr spät und dadurch wächst auch gewissermaßen die Gefahr vor Spät- und Sommerfrösten. Wäre da ein Aufleben der genannten frommen Sitte nicht empfehlenswert?

Münster. Wie prophezeit, kam der Frühling auf der Eierezeit. Er ist etwas spät, aber daran ist das hohe Datum des Osterfestes schuld; er wollte den Ernst der Zeitgenossen durch sein freundliches Gesicht nicht verletzen. Wie er sich aber jetzt anläßt, nicht zu erwarten, daß er das Verloren reichlich nachholen wird. Aber ohne Streit ging es sogar jetzt nicht ab. Der Winter, der durch seine lange Herrschaft ganz vernichtet war, wollte überhaupt nicht mehr abgeben und rüttelte sich beim feierlichen Einzug des Frühlings zum Kampfe. Zweimal kam es am Montag morgens zu einer heftigen Schlacht. Nachdem kamen die Schneeflocken, für etwa 15 bis 20 Minuten, so daß herab, daß man hätte glauben mögen, alle Engel des Himmels hätten sie mit Schaufeln herabgelassen. Der Frühling ließ sich aber nicht einschüchtern. Am Ende der Schneeflocken sah die ganze Gegend wieder hell aus, doch in weniger als einer halben Stunde war seine Spur wieder dahin. Deshalb rief der griechische Winter seine Waffen zu nehmen und sah mit ihnen davon. Wohin? Zum Nordpol oder vielleicht

zum Südpol? Wir hoffen von der Frühlingszeit Gottes, daß mit dem Jahre 1924 allmählich eine Besserung zum Besseren eintreten werde. Aber gerade jetzt kommt die allerfruchtbarste Zeit, die noch ziemlich lange andauern mag. Darum bitten wir unsere Leser um der Liebe Christi willen, in ihrer Wohltätigkeit nicht zu ermüden. In der Sterbestunde wird der Mensch Grund haben, Vieles von seinem vergangenen Leben zu bereuen; aber er wird es nie zu bereuen haben, Werke der Frühlingszeit geübt zu haben. „Sei! find die Frühlingszeit, denn sie werden Frühlingszeit erlangen.“

Reim Schlächter. Meister (zum Gefellen): „Nimmer'n bißten Ainf, Arie! Schürich man die Schülgen ihre Rippen in'n Storb, an denn hau de Lehmann de Knochen entzwee!“

„Weich, Mecher, id' mußt man bloß erit de Reimann del Veen ab-lagen.“

Selbstgemachte Kleider

Wenn Sie nur wüßten wie leicht es ist, Kinderkleider mit Brusers Piece Goods und Standard Designer Pattern selbst anzufertigen.

Brusers Piece Goods sind das Beste, was in Qualität zu haben ist, und die „Belrobe“ mit dem Designer Pattern zeigt Ihnen genau, auf welche Art und Weise man die Arbeit machen soll.

Neue Woll-Crepe

Dies ist eine ausgezeichnete Qualität Woll-Crepe in 40" Breite, die besonders geeignet ist für Dresses und Blusen.

In verschiedenen Farben vorrätig, wie Cocoa, Fallow, braun, Sand und Orange.

\$1.95 per yard.



DRESS 7547

STANDARD DESIGNER PATTERN with THE BELROBE

Brusers LIMITED WHERE EVERYBODY GOES